

Medienmitteilung

Grünes Licht für erste Umsetzungsprojekte des Holzkreislauf Uri

Mit dem «Holzkreislauf Uri» soll das Potenzial der Urner Wälder und der regionalen Holzwirtschaft für den Weg zur Klimaneutralität genutzt werden. Der Kanton Uri, die Korporation Uri und engagierte Urner Akteurinnen und Akteure haben dazu konkrete Umsetzungsprojekte entwickelt. Forschende der Hochschule Luzern haben sie dabei begleitet. Nun geben der Urner Regierungsrat sowie der Engere Rat der Korporation Uri grünes Licht zur Realisierung erster Projekte.

Ein Baum nimmt während seines Wachstums CO₂ auf und bindet den Kohlenstoff im Holz. Ob in Form von Wäldern oder von Bauten – Holz ist ein natürlicher Kohlenstoffspeicher und hat grosses Potential, einen Beitrag zur klimaneutralen Schweiz und damit zur Erreichung der Netto-Null-Ziele bis 2050 zu leisten. Hier setzt das Urner Regierungsprogramm 2020-2024+ an. Es fordert in einem seiner Schwerpunkte, das Potenzial der Urner Wald- und Holzkette zur Reduktion von CO₂ in der Atmosphäre besser zu nutzen. Zwei politische Vorstösse im Korporationsrat Uri von 2021 und 2022 zielen ebenfalls in diese Richtung. Sie thematisieren einerseits eine funktionierende Verarbeitungskette vom einheimischen Wald über die Holzverarbeitungsbetriebe bis zu den Endkunden und andererseits eine nachhaltige Waldbewirtschaftung.

Basierend auf dem Regierungsprogramm und den Vorstössen hat die Sicherheitsdirektion eine Umsetzungsstrategie unter dem Titel «Holzkreislauf Uri» initiiert. In Zusammenarbeit mit der Korporation Uri und im Dialog mit engagierten Urner Akteurinnen und Akteuren wurden konkrete Umsetzungsprojekte entwickelt. Dr. Sonja Geier vom Kompetenzzentrum Typologie & Planung in Architektur (CCTP) der Hochschule Luzern (HSLU) und Hans Rupli, ein langjähriger Experte aus der Holzbaubranche, haben das Vorhaben begleitet.

Integraler Ansatz mit Einbindung der Branchen

Den Auftakt zum Holzkreislauf Uri bildete im März 2022 eine Zukunftskonferenz. Vertreterinnen und Vertreter aus der Urner Wald-, Holzbau- und Energiewirtschaft, der Möbelbau- und Recyclingbranche sowie der Architekturplanung diskutierten Ideen und Visionen. Eine engere Projektgruppe entwickelte in anschliessenden Workshops und Arbeitsgruppen die konkreten Projekte. Mit dabei waren Vertreterinnen und Vertreter aus Wirtschaft und Gesellschaft, der Korporation Uri sowie Mitarbeitende der Urner Verwaltung und der Hochschule Luzern.

Funktionierende Holzkette fördert regionale Wertschöpfung und sichert Arbeitsplätze

Unter Leitung des Amtes für Forst und Jagd beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe damit, wie die Holzkette im Kanton Uri gefördert werden kann. Dazu braucht es gezielte Impulse in der Verarbeitungskette Wald und Holz. «Holz bietet nicht nur eine nachhaltige Lösung, um Uri zu einem klimaneutralen Standort auszubauen», erläutert Wendelin Loretz, Vizepräsident und Waldchef der Korporation Uri. «Eine funktionierende Holzkette trägt auch zur regionalen Wertschöpfung bei.»

Eine zweite Arbeitsgruppe beschäftigte sich insbesondere mit der Frage, wie die vielfältigen Werte für die Bevölkerung erlebbar gestaltet werden können und wie die Jugend ins Projekt eingebunden werden kann. Ein dritter Themenbereich betraf die langfristige Sicherung der Klimaschutzleistungen im Urner Wald. «Die Verwendung von einheimischem Holz sichert Arbeitsplätze und ermöglicht auch, dass der Urner Wald gleichzeitig vor Naturgefahren schützt, Tieren und Pflanzen einen Lebensraum bietet, zur Biodiversität beiträgt und der Bevölkerung als wertvoller Erholungsraum zur Verfügung steht», so

Sicherheitsdirektor Dimitri Moretti. Und Kantonsforstmeister Roland Wüthrich vom Amt für Forst und Jagd ergänzt: «Um diese Leistungen des Waldes langfristig zu sichern, gilt es ihn regelmässig und zukunftsgerichtet zu pflegen, damit er stabil bleibt und klimafit wird.»

Projekte des Holzkreislauf Uri

Zur Umsetzung des Holzkreislauf Uri sind die Etablierung eines Kommunikationsrahmens für Aktivitäten rund um den Holzkreislauf Uri und die Schaffung einer Plattform zur Vernetzung der Akteurinnen und Akteure vorgesehen. Parallel dazu gilt es, eine integrale Ressourcenpolitik Wald und Holz zu entwickeln. Zudem sind weitere Projekte mit Massnahmen in den Bereichen Wald, Wirtschaft und Bevölkerung geplant: ein Baumpflanzungsprojekt im Urner Wald, eine Projektstudie zur Untersuchung der Machbarkeit einer genossenschaftlichen Sägerei mit Integration der Wald- und Holzketten, ein Holz-Stuhl-Projekt in Urner Schulen sowie ein Urner Wald- und Holzführer. In einer zweiten Phase ab 2025 ist die Umsetzung weiterer Projekte aus dem Projektpool möglich.

Der Regierungsrat und der Engere Rat der Korporation Uri sind überzeugt, dass mit den vielfältigen konkreten und praxisnahen Massnahmen das Ziel einer erhöhten Holznutzung aus dem Urner Wald sowie einer vermehrten Verwendung von Urner Holz effizient verfolgt werden kann. Sie würdigen das Engagement der beteiligten Akteurinnen und Akteure aus Wirtschaft, Gesellschaft und Verwaltung.

Damit stehen die Ampeln für die Umsetzung der Projekte des Holzkreislaufs Uri auf Grün und der Kanton Uri und die Korporation Uri (vorbehältlich Korporationsratsentscheid) können aufzeigen, wie ein Beitrag zum Klimaschutz auch die Positionierung von Uri als attraktiver Wohn-, Tourismus- und Wirtschaftsstandort stärken kann.

Rückfragen von Medienschaffenden:

Politik:

- Landesstatthalter Dimitri Moretti, Sicherheitsdirektor, Tel. +41 41 875 2799, dimitri.moretti@ur.ch
- Wendelin Loretz, Waldchef Korporation Uri, Tel. +41 79 415 8331, wendelin.loretz@korporation.ch

Projekt:

- Roland Wüthrich, Vorsteher Amt für Forst und Jagd, Tel. +41 41 875 2314, roland.wuethrich@ur.ch